

Blätter

SEPTEMBER 2024 Nr. 3



St-Justin

FONDATION CEUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

www.justinus.ch

CITÉ ST-JUSTIN

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg
T. 026 351 16 16 | justinfr@justinus.ch

JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich
T. 044 362 29 80 | justinzh@justinus.ch

ST-JUSTIN LAUSANNE

Avenue de Morges 66 1004 | Lausanne
+41 (0)22 731 11 35 | justinvd@justinus.ch

ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève
T. 022 731 11 35 | justinge@justinus.ch

ST-JUSTIN SION

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord
T. 027 327 44 00 | justinvs@justinus.ch

Inhalt

EDITORIAL

**Predigt für Pharisäer
«Die wahre Schuld»**

3

AKTUALITÄT

Sanjay, Doktorand an der EPFL von Sitten

4

AKTUALITÄT

Heilige Rita, Wallfahrt und Feste 2024

5-7

SPIRITUALITÄT

Gebet für den Monat der Weltmission 2024

8-9

GENIE DES CHRISTENTUMS 14/18

Die jungfräuliche Empfängnis von Jesus

10-11

BRIEFMARKEN-AUKTION

24. Ausgabe der Briefmarkenauktion

12

**ERHALTEN SIE DIE VERSCHIEDENEN
PUBLIKATIONEN PER E-MAIL!**

13

**WIE SIE UNS BEIM ERFÜLLEN
UNSERER MISSION HELFEN KÖNNEN**

14-15

LEGATE UND TESTAMENTE

16



Predigt für Pharisäer «Die wahre Schuld»

Markus 7, 1-21 : Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, hielten sich bei Jesus auf. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heisst mit ungewaschenen Händen assen. Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Hand voll Wasser die Hände gewaschen haben, wie es die Überlieferung der Alten vorschreibt. Auch, wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein...

Eine masslose Sorge um strikte Gehorsamkeit, was die im Lauf der Jahrhunderte angehäuften Gesetze und Gebräuche anging, führte dazu, dass das spirituelle Leben der Pharisäer unerträglich wurde. 613 Vorschriften engten den treuen Juden wie an einem Pranger ein. Das buchstabengetreue Befolgen von Vorschriften tötete den Geist und Sinn des Gesetzes. In dem Moment, wo man getreu die lange Liste der Regeln befolgte, betrachtete man sich als rein in den Augen Gottes, man war perfekt, man konnte mit sich selbst zufrieden, zurücklehnen: was konnte Gott den so gewissenhaften Praktizierenden vorwerfen? Eben genau das Wesentliche: den Mangel an Liebe!

Jesus sagt uns: Die rein menschlichen Traditionen (auch wenn sie nicht ohne Wert sind) und die Ansprüche der göttlichen Gebote, namentlich das grosse Gebot der Liebe, können nicht mit derselben Elle gemessen werden.

Dieses Evangelium hat nicht nur den Verdienst, Frömmelei offenzulegen, es zeigt uns auch Interessantes und Erhellendes zur wahren Schuld auf. Die kleinlichen Ansprüche der Pharisäer und gewissen christlichen Moralaposteln konnten schmerzhaft und destruktive Schuldgefühle verursachen.

Fühlt euch nicht schuldig, wenn ihr es nicht seid, sagt Jesus. Ihr habt durch ein unbedachtes Wort eine Person verletzt, welches ein schwieriges Problem ihres Lebens betraf, von dem ihr nichts wusstet. Ihr seid nicht schuldig, auch wenn ihr dieses Gefühl habt.

Einmal eine wahre Schuld anerkannt, öffnen wir uns der Vergebung Gottes durch eine aufrichtige Reue: es ist unnützlich, zu beichten, wenn wir nicht die bestimmte Absicht haben, uns zu bessern.

Die dritte Lektion dieses Evangeliums ist die Gnade der Loyalität, die uns erlaubt, unsere wahren Beweggründe und unsere wahre Schuld zu erkennen, um die dunklen Seiten unseres Herzens zu erhellen. Die Loyalität, die sich nicht scheut, Gott zu bitten, uns über uns selbst zu erhellen: wir sind nicht die Bestplatzierten, um unsere Schwächen zu sehen. Wie das arabische Sprichwort schon sagt: Das Kamel sieht seinen Höcker nicht.



4 AKTUALITÄT

Sanjay, Doktorand an der EPFL von Sitten

Meine Forschungen konzentrieren sich auf die Entdeckung von Materialien, die fähig sind, Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufzufangen. Ausserdem arbeite ich an Projekten, die zum Ziel haben, Stickstoff aus der Luft zu filtern, um Sauerstoff für medizinische Anwendungen zu konzentrieren.

Sagen Sie uns, wo Sie waren und was Sie gemacht haben, bevor Sie zur Stiftung Justinuswerk gekommen sind:

Ich heisse Sanjay und ich komme aus Indien. Bevor ich zu St. Justin gekommen bin, verfolgte ich meinen Master an der EPFL in Lausanne. Ich zog im Jahr 2020 in die Schweiz und kam während meines vierten Semesters für ein Thesenprojekt an der EPFL im Februar 2022 zu St. Justin nach Sitten.

Und heute, was sind Ihre Projekte?

Momentan bin ich Doktorandin an der EPFL in Sitten. Meine Forschungen konzentrieren sich auf die Entdeckung von Materialien, die fähig sind, Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufzufangen. Ausserdem arbeite ich an Projekten, die zum Ziel haben, Stickstoff aus der Luft zu filtern, um Sauerstoff für medizinische Anwendungen zu konzentrieren.

Seit wann sind Sie hier und was gefällt Ihnen am Wohnen in St. Justin?

Ich befinde mich seit Februar 2022 im Foyer St-Justin. Ich mag die saubere Umgebung und die sympathischen Leute.

Im Foyer St. Justin zu leben hat mir erlaubt, Personen aus verschiedenen Herkunftsländern zu begegnen und ihre Kultur kennenzulernen. Die Gemeinschaft ist sehr herzlich und gastfreundlich, mit zahlreichen Anlässen wie Grillfesten und sommerlichen Feierlichkeiten, die wunderbare Gelegenheiten für soziale Kontakte bieten. Die Direktorin ist ausserordentlich liebenswürdig und immer verfügbar, wenn nötig. Das Hauspersonal ist auch sehr sympathisch und erhält einen komfortablen Lebensraum aufrecht. Insgesamt bietet das Foyer St-Justin ein angenehmes und erschwingliches Wohnumfeld.



Aus ganzem Herzen DANKE

Wegen eines Burnouts während dreier Monate ausser Gefecht gesetzt, konnte Marco Cattaneo nun seine berufliche Tätigkeit bei der Direktion der Stiftung Justinuswerk wieder aufnehmen. Mit dieser Botschaft dankt er allen Personen, die ihn unterstützt haben, vor allem während der Pilgerreise der Hl. Rita.

In diesen schwierigen Momenten, von Zweifeln und dem Neuanfang, konnte ich auch auf wunderbare Menschen wie meine Familie, meine engen Freunde, Pilgerinnen und Pilger, die Heilige Rita Familie und meine Arbeitskollegen zählen. Sie haben mich unterstützt, jede und jeder auf seine / ihre Art und erlauben Sie mir, Ihnen aus ganzem Herzen DANKE zu sagen.

AUFGERUFEN, FRIEDENSSTIFTER ZU SEIN

Mit der Erlaubnis meines Arztes konnte ich an der diesjährigen Pilgerreise 2024 teilnehmen, mit der Hilfe von Adriana, um während dieser Woche bei der Organisation zu helfen. Sie war eine wundervolle Unterstützung, welche es mir erlaubte, die Woche zu bestehen. Welch schöne Woche mit Ihnen, Pilgerinnen und Pilger, die dem Aufruf der Einladung nachgekommen sind, eine Friedenswoche zu leben, Frieden gebend und erhaltend!

Zum ersten Mal zehn Paare an der Pilgerreise teilgenommen haben. Welche Freude, sie willkommen zu heissen und in ihrer Gesellschaft die starken Momente dieser Woche mitzuerleben! Des Weiteren konnten wir während der Woche zwei Geburtstage feiern und dies verleiht der Gemeinschaft der Pilgernden, die zusammen unterwegs sind, eine schöne festliche Note und Brüderlichkeit.

Ja, ich kann sagen, dass wir in all den erlebten Momenten, eine betende Gemeinschaft gebildet haben, Unterschiede willkommen geheissen und jeder und jedem einen Platz zum gemeinsamen



6 PILGERREISE



Gehen gegeben haben. Wir haben uns verstanden, respektiert und geliebt gefühlt.

Für mich, der ich diese Pilgerreise mit Jean-Claude und Jean-Marc organisiere, zeugt es von der Liebe Christi, diese Momente erleben zu können.

Die Feiern Heilige Rita in diesem Jahr in Freiburg, Sitten und Luzern waren, wie jedes Jahr, schöne Momente der Begegnungen, der Teilhabe und der Brüderlichkeit. Sie nahmen zahlreich daran teil, diese Momente zu erleben und wir können Ihnen für Ihre Treue nur danken. Durch meine Abwesenheit legte das Personal sein ganzes Herzblut hinein, um sie bei dieser Gelegenheit zu empfangen. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für ihren wundervollen Einsatz:

Danke an euch David, Jean-Marc, Adriana, Luciana, Chantal, Tanja, Alexandra, Claudine,

Anne-Elisabeth, Lara Kate, Anne Maria, Berta, Jean-Claude, Ruedi und an alle, die uns in aller Einfachheit und Geselligkeit ein wunderbares Essen zubereitet haben.

Rendez-vous in 2025.

Wir Teil vor der gleichen Familie von Rita sind, **«die paceri- Friedensstifter»** genannt wird. Öffnen Sie Ihr Herz allen, die Ereignisse erleben, die sie daran hindern, im inneren Frieden zu sein.

Ich wünsche Ihnen, während dieser Ferienperiode im Frieden und in der Harmonie mit der Natur, der Gesellschaft, der Gemeinschaft zu leben. Gute Reise auf ihrem Weg der Heiligkeit und des Friedens, erleuchtet durch das Licht des Lebens der Heiligen Rita.

Fratello (Bruder) Marco Cattaneo



FEST DER HEILIGEN RITA 7



Geht und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein *(cf Mt 22,9)*

GEBET FÜR DEN MONAT DER WELTMISSION 2024

Gott,

Du zeigst uns mit deiner grenzenlosen Liebe und Gemeinschaft fortwährend deine Zuneigung und lädst uns alle ein, an deinem Festmahl teilzunehmen.

Du sendest uns, die wir deinem Ruf folgen wollen, als deine Gesandten in die Welt hinaus, um Zeugnis von deiner Barmherzigkeit abzulegen und mit allen zusammen- zuarbeiten zum Heil der Menschen und der ganzen Schöpfung.

Erweitere unsere Herzen und öffne unsere Augen und Ohren, sodass wir die Hilferufe und Seufzer unserer leidenden Mitmenschen wahrnehmen.

Gib uns Mut und Entschlossenheit, für deine Mission einzutreten. Möge die Kraft deines Geistes uns dazu anspornen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam zu handeln und uns zusammen auf den Weg zu machen, um Zeugnis für Deine Frohe Botschaft abzulegen. Amen.

Dieses Gebet wurde gemeinsam von Missio Dem. Rep. Kongo und Missio Schweiz verfasst.

*Gemeinsam mit der Kirche in der
Demokratischen Republik Kongo*



Kinder im Vertriebenenlager Kanyaruchinya, Goma» Foto: © Missio Schweiz

Weltweite kirchliche Solidarität

Der Oktober steht im Zeichen der Weltkirche, ihrer Mission und ihrer grössten Solidaritätsaktion weltweit. Im Mittelpunkt des diesjährigen Monats der Weltmission steht das Gleichnis Jesu vom Hochzeitsmahl und die Solidarität mit den Christen in der Demokratischen Republik Kongo.

Schwerpunktland Demokratische Republik Kongo

In diesem Jahr konzentriert sich die Kampagne auf die Demokratische Republik Kongo. Das Land ist der zweitgrößte Staat Afrikas und das Land mit den meisten Katholiken auf dem Kontinent. Auf einem Gebiet, das etwa 56-mal so gross ist wie die Schweiz, leben schätzungsweise mehr als 100 Millionen Menschen, darunter bis zu 45 Millionen Katholiken. Das Land im Zentrum Afrikas, das 1960 seine Unabhängigkeit von Belgien erlangte und von 1971 bis 1997 Zaire hieß, ist ein Vielvölkerstaat mit mehr als 200 Ethnien.

Krieg ist in Teil des Alltags

«Wir leiden darunter, dass sich die Welt eingehend mit den Konflikten in Europa und im Nahen Osten beschäftigt, das Leiden der Menschen in der Demokratischen Republik Kongo aber weitestgehend ignoriert», meint Willy Ngumbi Ngengele, Bischof von Goma im Osten des Landes. Bischof Ngumbi übertreibt nicht, wenn er sagt, dass die Zukunft seines Landes auf dem Spiel steht. Die Situation in seiner Region, in Nord-Kivu, ist dramatisch. Seit November 2022 kommt es immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Rebellen Gruppen und der kongolesischen Armee, durch welche hunderttausende Menschen entwurzelt und vertrieben werden. Riesige Vertriebenenlager, in denen Menschen unter unwürdigsten Bedingungen zusammengepfercht hausen, zeugen davon.

Das Leid der Vertriebenen von Kanyaruchinya

Eines dieser Vertriebenenlager liegt in der Ortschaft Kanyaruchinya 12 Kilometer nördlich der Provinzhauptstadt

Goma. Heute leben hier rund 150.000 Menschen. Sie hausen unter unwürdigsten Bedingungen, in Zelten von 4x2 m – oft bis zu acht Personen, darunter viele Kinder. Die hygienische Situation ist katastrophal, die Versorgung mit Trinkwasser fällt oft aus und Brennholz zum Kochen und Heizen ist rar. Darüber hinaus kämpft das Lager mit ständiger Überbelegung, einer hohen Zahl an Diebstahlsdelikten, ausufernder sexueller Gewalt und Prostitution.

Die Pfarrei zur Hl. Therese vom Kinde Jesu in Kanyaruchinya nimmt sich seit mehr als zwei Jahren der Kriegswaisen aus dem Vertriebenenlager an. Die Pfarrei weiss, dass diese Kinder ohne Hilfe keine Zukunft haben. Sie hat daher ein Projekt entwickelt, das sich an jeweils 150 stark traumatisierte Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren richtet. Dieses umfasst in Form eines Ferienlagers Erholungsangebote inklusive schulischer und psychischer Unterstützung. Missio Schweiz unterstützt dieses Projekt. Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Website www.missio.ch.

Die jungfräuliche Empfängnis von Jesus

Pater Bruno Holtz war während Jahrzehnten eine der Stützen des Justinuswerkes in Freiburg und Genf. Kurze Zeit vor seinem Tod im Februar 2012, hat Pater Bruno Holtz eine Serie von 18 „Bildern“ geschrieben, um das Leben und Denken des christlichen Philosophen des zweiten Jahrhunderts, des Heiligen Justinus, Patron unseres Werkes, allgemein bekannt zu machen. In dieser 14. Episode erklärt Justinus, dass Jesus aus einer Jungfrau geboren ist.

Ein menschliches Wesen ohne Beteiligung eines Mannes zu empfangen, ist aus menschlicher Sicht unmöglich. Da Jesus eines Tages gesagt hat, dass Gott nichts unmöglich sei, muss man im Glauben prüfen, ob die Empfängnis Jesu im Schoß Mariens eine jungfräuliche ist. Für den Gesprächsführer von Justinus, Tryphon, wie für die Mehrheit der heutigen Menschen, ist dies eine Absurdität.

Justinus zitiert aus dem Buch des Propheten Jesaias die Diskussion mit dem König Ahas: Der Herr sprach noch einmal zu Ahas; er sagte: «Erbitte dir vom Herrn, deinem Gott, ein Zeichen, sei es von unten, aus der Unterwelt, oder von oben, aus der Höhe.» Ahas antwortete: «Ich will um nichts bitten und den Herrn nicht auf die Probe stellen.» Da sagte Jesaja: «Hört her, ihr vom Haus David! Genügt es euch nicht, Menschen zu belästigen? Müßt ihr auch noch meinen Gott belästigen? Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.» Und Justinus fügt an: «Dass im Geschlecht Abrahams gemäss dem Fleisch niemals jemand geboren worden ist oder gesagt worden ist, er sei von einer Jungfrau geboren, außer unserem Christus, das ist für uns offensichtlich.»

EINE MYTHOLOGISCHE LEGENDE ?

Tryphon antwortet, dass der Text nicht «die Jungfrau», sondern «das junge Mädchen» erwähnt. Dann macht er Justin Vorwürfe,

dass eine jungfräuliche Empfängnis Christi durch Maria nicht ernster sei als die Fabel von der Geburt des Perseus durch Danae, die eine Jungfrau war, nachdem Zeus sich in Form eines Goldregens über sie ergossen hatte.

Und Tryphon ergänzt: «Sie sollten vor Scham erröten, dasselbe wie sie zu erzählen. Es wäre besser zu sagen, dass dieser Jesus ein Mensch unter Menschen war und Sie aufgrund der Schriften aufzeigen würden, dass er wirklich Christus ist, dass er wegen seines vollkommenen und dem Gesetz entsprechenden Lebens für würdig befunden wurde, als Christus erwählt zu werden».

DIE ANTWORT JUSTINUS'

Darauf antwortet Justin: «Tryphon, ich möchte, dass du und alle Menschen absolut überzeugt sind, dass, selbst wenn ihr aus Bosheit oder Spott noch schlimmere Dinge sagt, ihr mich nicht von meinem Vorhaben abbringen könnt; im Gegenteil, die Worte oder Tatsachen,

die ihr meint, gebrauchen zu können, um mich zu verwirren, aus ihnen werde ich immer zusammen mit dem Zeugnis der Heiligen Schrift den Beweis für das, was ich sage, ziehen.»

Und Justin erklärt, dass die Dämonen den Plan Gottes kannten, seinen Sohn auf die Erde zu schicken, um

die Menschheit von Sünde und Tod zu retten, dass sie wussten, dass die Inkarnation durch eine jungfräuliche Empfängnis erfolgen sollte. Um die Christen schon lange vor der Tat lächerlich zu machen, hätten die Dämonen die Fabel von der jungfräulichen Empfängnis der Danae durch Zeus erfunden.



Verkündigungsszene
im Kloster von Gelati, in
Georgien | Maurice Page

24^e

VENTE AUX ENCHÈRES DE TIMBRES BRIEFMARKEN-AUKTION

EN FAVEUR DE LA FONDATION ŒUVRE ST-JUSTIN
ZUGUNSTEN DES STIFTUNG JUSTINUS-WERKS



57
70.-



233
18.-

Examen des lots
Besichtigung

Vendredi / Freitag
18.10.2024

12:00-18:00

Samedi / Samstag
19.10.2024

8:30-12:00

Vente / Auktion

Samedi / Samstag
19.10.2024

13:00

Organisation:
Alois Müller Verantwortlicher / responsible



294
150.-



319
200.-

Fondation Œuvre St-Justin
Stiftung Justinus-Werk
Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg | Tél. 026 351 16 16
Alois Müller | Tél. 076 386 61 96
e-mail: almueller@bluewin.ch

 **St-Justin**
FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK



HEILIGE MESSE HEILIGE RITA IN LUZERN

Wir möchten die Tradition der Ritamesse wieder aufnehmen, die seit dem Wegzug der Ritaschwestern unterbrochen wurde.

Vor einem Jahr feierten wir die Ritamesse im Haus der Ritaschwestern, nun ist dies leider dort nicht mehr möglich. Viele Leute vermissen diese monatliche Messe des Ritawerkes.

Nun öffnen uns die Kapuziner ihre Klosterkirche im Wesemlin.

So können wir wieder eine Ritamesse feiern.
Wie immer am letzten Freitag im Monat.

**Die Daten
für dieses Jahr
sind: 27. September
25. Oktober,
29. November jeweils
um 15.00 Uhr**

**Wir freuen uns und grüssen euch
Pfarrer Ruedi Beck und Berta Peter**

Neuheit

**Erhalten Sie
die verschiedenen
Publikationen
von St-Justin
per E-Mail!**

***Wir möchten Ihnen nah sein und
gleichzeitig auf unseren Planeten
hören. Gemeinsam können wir die
Papierverteilung reduzieren.***

Um diese Änderung vorzunehmen,
haben Sie drei Möglichkeiten:

- Besuchen Sie unsere Website unter www.justinus.ch/de und füllen Sie das Formular aus.
- Scannen Sie diesen QR-Code und füllen Sie das Formular direkt aus.



- Senden Sie uns die folgenden Informationen an die E-Mail-Adresse: newsletter@justinus.ch: Name-Vorname, Land des Wohnsitzes, bevorzugte Sprache (Fr/De/En), Geburtsdatum und Ihre E-Mail-Adresse.

*** Zum Wohl der Erde
sagen wir danke ***



Donner de la joie, ici et ailleurs

Offrir de bonnes formations,
c'est donner aux jeunes un
avenir meilleur, pour bâtir la
Paix dans le monde!

Freude geben, überall...

Gute Ausbildungen
anzubieten, bedeutet den
Jugendlichen eine bessere
Zukunft zu geben, um in
der Welt Frieden zu
schaffen!

Dare della gioia qui e nel mondo

Offrire delle buone formazioni
significa dare ai giovani un futuro
migliore, par costruire la Pace nel
Mondo!

COMMENT NOUS AIDER À ACCOMPLIR NOTRE MISSION WIE SIE UNS BEIM ERFÜLLEN UNSERER MISSION HELFEN KÖNNEN COME AIUTARCI A COMPIERE LA NOSTRA MISSIONE

Par un geste de solidarité et de joie, comme :
Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie :
Con un gesto di solidarietà e di gioia, come :

- un don / eine Spende / un dono
- un legs / ein Legat / un lascito
- un parrainage / eine Patenschaft / un patrocinio
- un versement au fonds Ste Rita en faveur des personnes en détresse
eine Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita,
zu Gunsten von Menschen in Not
un versamento al fondo di Santa Rita a favore delle persone in difficoltà
- un versement au fonds d'entraide Ste Monique pour la formation de prêtres, religieux et religieuses
eine Einzahlung an den Fonds des Monika Dienstes,

- für die Ausbildung von Priester, Ordensmännern und Ordensfrauen
un versamento al fondo d'aiuto di Santa Monica per la formazione di sacerdoti, religiosi e religiose
- un abonnement au bulletin St-Justin
ein Abonnement für das Justinus Blätter
un abbonamento al bollettino di San Giustino
 - nous faire parvenir vos collections de timbres
uns Ihre Briefmarkensammlung zuschicken
inviare le vostre collezioni di francobolli

MERCI DE VOTRE SOUTIEN
BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG
GRAZIE PER IL VOSTRO SOSTEGNO



St-Justin

FONDATION CEUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK
FONDAZIONE OPERA SAN GIUSTINO

Rue de Rome 3, CH | 1700 Fribourg
T. +41 26 351 16 16 | justinus@justinus.ch

POSTFINANCE 17-846-3
IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3



**Payez facilement
avec TWINT**



Scannez le code QR avec
l'app TWINT.



Saisissez le montant total
et confirmez le paiement.

Mehr als je zuvor ist die Ausbildung der Schlüssel für eine wirkliche Entwicklung.

Das Justinuswerk ermöglicht seit über 90 Jahren jungen Frauen und Männern aus den Entwicklungsländern, in der Schweiz oder in ihrer Heimat, eine solide Ausbildung zu erhalten, die ihnen Hoffnung und Zukunft schafft.

Unsere Studienhäuser in Freiburg, Zürich, Sitten, Genf und Lausanne sind eine Schule für das Leben und für Toleranz. Sie sind das Heim von über 600 jungen Menschen in Ausbildung, Schweizern wie Ausländern. Fast 100 Personen erhalten Studienbeihilfen.

Sie sind talentiert, aber arm. Sie werden ihrem Land und Volk dienen als Ärzte und Biologen, Techniker und Ingenieure, Erzieher und Juristen, Priester und Bischöfe.

Mit Ihrem Solidaritätsbeitrag tragen Sie dazu bei, dass wir Tag für Tag helfen dürfen.



St-Justin

FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK



**Denken
Sie an
uns!**



**Entdecken Sie unsere Web-Seite:
www.justinus.ch**

LEGATE UND TESTAMENTE

***Während unseres ganzen Lebens
erwerben wir Güter und Werte,
die nach uns weiter leben.***

Während unseres ganzen Lebens erwerben wir Güter und Werte, die nach uns weiter leben. Wer ein Testament schreibt, verfügt über seine Nachfolge in totaler Unabhängigkeit: er vermacht seine Güter seinem Ehepartner/seiner Ehepartnerin, seinen Kindern und Freunden oder auch einer Institution, wie das Justinuswerk.

Sei es, dass Sie Ihr Testament von Hand schreiben oder von einem Notar schreiben lassen, tun Sie es nach reiflicher Überlegung. Deponieren Sie es bei einer Vertrauensperson oder bei einem Testaments-Vollstrecker, den Sie zuvor informiert haben. Wenn Sie dem Justinuswerk ein Legat zukommen lassen möchten, können Sie es uns im Zeitpunkt der Abfassung Ihres Testamentes mitteilen.

Wenn Sie für diese Schritte Hilfe in Anspruch nehmen möchten, beraten wir Sie gerne.

Stiftung Justinus-Werk

Romstrasse 3 | 1700 Freiburg | T. 026 351 16 16

Marco Cattaneo, mc@justinus.ch

IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3